

Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler e.V.

Protokoll der Mitgliederversammlung am 16. Mai 2009 im Thermenhotel, Bad Liebenzell

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Leitung: Johannes Scherer

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende des Vereins, Johannes Scherer, eröffnet um 16.10 Uhr die Mitgliederversammlung und stellt fest, dass fristgemäß eingeladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist. Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken derer, die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben sind. Nach Verlesen der Verstorbenenliste dankt der Vorsitzende den Anwesenden für ihre Anteilnahme.

TOP 2 Bericht des Vorsitzenden

Johannes Scherer führt aus, dass Vorstand und Festausschuss im Jahre 2007 am 27. Oktober in Würzburg, im Jahre 2008 am 23. Februar in Calw-Hirsau und am 11. Oktober in Ettlingen, sowie im Jahre 2009 am 24. Januar in Bad Liebenzell getagt haben. Die wichtigsten Themen waren regelmäßig die Vorbereitung des nächsten „Spöhrax-Festes“, hier vor allen Dingen die Festlegung des Termins, des Ortes und des Rhythmus. Gerade zu diesen Punkten hat der Vorstand einen Fragebogen entwickelt, der im Sommer 2008 an die Mitglieder durch Beilage im Sommer-„Merkur“ verschickt wurde.

Der Vorsitzende berichtet von der Auswertung der Rückläufer, wobei mit rund 60 Rückmeldungen ein Rücklauf von etwa 40 % erzielt wurde, was zum einen das Ergebnis auf einen sicheren Boden stellt und zum andern eine gute Rücklaufquote darstellt. Auf die Frage, wo das nächste Fest stattfinden soll, optierten 25 Mitglieder für den Großraum Calw, 14 waren eher für einen zentralen Ort (z.B. Bad Dürkheim) und 19 schlugen vor, alternativ mal in Calw und mal in der Mitte Deutschlands im Wechsel zu tagen. Die Frage, wann das Fest jeweils stattfinden solle, erhielt 26 Stimmen für das Frühjahr, 11 Stimmen für Herbst (September/Oktober) und 20 Mitglieder waren für einen festen Termin, wie z.B. am jeweils zweiten Maiwochenende. Eindeutig beantwortet wurde die Frage, wie oft das Fest stattfinden solle: 45 Mitglieder optierten für einen zweijährigen Rhythmus (8 waren für alle eineinhalb Jahre und 1 Mitglied wollte nur alle drei Jahre ein Fest haben).

Sehr indifferent wurde die Frage nach der Art des Festes beantwortet. So war die Stimmenzahl fast pari, ob es ein einfaches kleines Essen mit gemütlichem Beisammensein geben solle oder ob ein ordentliches Büffet oder gar ein Menü angeboten werden soll. 27 Mitglieder votierten für das einfache kleine Essen, 26 für das ordentliche Büffet und 1 Mitglied schlug vor, einmal ein Büffet und einmal ein einfaches Essen im Wechsel zu reichen. 27 Mitglieder wollen Tanzmusik, 21 Mitglieder überhaupt keine Musik und 4 Mitglieder wünschen sich Begleitmusik. Von den Antwortenden hatten 23 jedes Fest besucht, 15 waren bei zwei oder drei Festen dabei, 11 hatten erst an einem einzigen Fest teilgenommen und 5 waren noch nie bei einer unserer Veranstaltungen gewesen.

Der Vorstand hat daraus die Konsequenzen gezogen und beschlossen, dass die Spöhrax-Feste im zweijährigen Turnus mal im Großraum Calw und mal mehr zentral in Deutschland durchgeführt werden. Dabei wird ebenfalls alternierend einmal ein etwas preiswerteres Essen und einmal ein etwas üppigeres Büffet angeboten werden. Weiter hat der Vorstand beschlossen, zukünftig keine Bands mehr zu verpflichten, sondern durch CDs oder ähnliches eine Hintergrundmusik anzubieten, die bei Bedarf auch etwas lauter gedreht werden kann und damit auch für die Tänzer geeignet ist.

Weiter berichtet Johannes Scherer, dass bei jeder Sitzung von Vorstand und Festeausschuss auch über die Finanzen gesprochen wird und dass säumige Zahler im Notfall auch aus dem Freundeskreis

ausgeschlossen werden, da man schlechtem Geld nicht noch gutes nachwerfen wolle, kostet doch jeder „Merkur“ den Verein nicht nur die Druck-, sondern auch Portokosten. Leider mussten einige Mitglieder aus diesem Grund innerhalb der letzten beiden Jahre ausgeschlossen werden.

Weiteres Thema bei jeder Sitzung ist auch der „Merkur“, wo leider viel zu wenig Meldungen von Seiten der Mitglieder kommen.

Abschließend hält der Vorsitzende fest, dass die Mitglieder eigentlich gut über die Arbeit von Vorstand und Festausschuss informiert sein müssten, wird doch jedes Protokoll einer solchen Sitzung im danach folgenden „Merkur“ veröffentlicht. Gleichzeitig werden die Protokolle im Internet (www.spoehrerschule.de) veröffentlicht. Nach seinem Bericht bittet der Vorsitzende um Diskussion.

Es wird vereinzelt Kritik am „Merkur“ und seiner „Dürftigkeit“ geübt, wobei nicht nur der Vorstand, sondern auch andere Mitglieder dagegen halten, dass die Mitglieder, von den Alemannen und den Arminen abgesehen, keine Berichte für den „Merkur“ liefern. Leider vergehen die Appelle ungehört, man möge doch von Klassentreffen einen Bericht und Fotos schicken, was dem „Merkur“ zusätzlich Leben verleihen würde.

Ein weiterer Vorschlag, die Finanzen zu entlasten, lautet, man möge den „Merkur“ nur noch in elektronischer Form versenden. Dem hält der Vorsitzende entgegen, dass von den etwas mehr als 130 Mitgliedern des Vereins noch nicht einmal die Hälfte ihre E-Mail-Adresse dem Verein zur Kenntnis gegeben hat. Es steht auch zu befürchten, dass zahlreiche Mitglieder aufgrund des hohen Alters gar nicht über einen E-Mail-Account verfügen. Johannes Scherer, der dies zu bedenken gibt, erläutert auch, dass auch der Vorstand diese Anregung schon intensiv diskutiert hat und aus den vorstehend genannten Gründen weiterhin – so lange es sich der Verein leisten kann – an der gedruckten Form des „Merkur“ festhalten wird. Allerdings sei auch ein Kompromiss möglich: diejenigen Mitglieder, die eine E-Mail-Adresse dem Verein gegeben haben, erhalten den „Merkur“ als PDF-Datei, die übrigen bekommen nach wie vor ein gedrucktes Exemplar. Das stößt allerdings nicht so sehr auf Gegenliebe, da zum einen nicht jedes Mitglied über einen Farbdrucker verfügt (und die Fotos in der Regel farbig gedruckt sind) und auch die etwas fortschrittlicheren Mitglieder dadurch benachteiligt werden, dass sie sich den „Merkur“ selbst ausdrucken müssen, während der „gedruckte“ „Merkur“ in der Regel geheftet oder auf sechs Seiten gefaltet ist. Auch der Vorschlag, nur noch einen „Merkur“ im Jahr zu verschicken, um Kosten zu sparen, findet keine Gegenliebe, da der „Sommer-Merkur“ eingeführt wurde, um im Sommer bereits die Beitragsrechnungen für das laufende Jahr versenden zu können, da es bei den Mitgliedern häufig zu Irritationen geführt hat, wenn sie den „Merkur“ kurz vor Weihnachten erhalten haben und die Beitragsrechnung für das eigentlich vergangene Jahr beilag, die Mitglieder aber häufig der Ansicht waren, dies sei die Beitragsrechnung für das kommende Jahr. Nach dem Austausch einiger weiterer Argumente sind die Mitglieder mehrheitlich dafür, das bisherige Procedere, zweimal im Jahr einen „Merkur“ (Sommer und Weihnachten) zu versenden, beizubehalten.

TOP 3 Bericht des Schatzmeisters

In seinen einführenden Worten trägt der Schatzmeister vor, dass der Vorstand einhellig der Auffassung war, dass es für die Mitglieder ermüdend sei, einzelne Beträge, gleich ob Einnahmen oder Ausgaben, aufgezählt zu bekommen, sondern dass ein globaler Bericht das sinnvollere sei. So führt Max Jörg weiter aus, dass im Jahre 2007 durch Beiträge und Spenden sowie durch Einnahmen vom Spöhrerschulfest 2007 sowie dem Erlös unserer Geldanlage bei der Volksbank insgesamt 6.826,05 € eingenommen wurden. An Ausgaben (vornehmlich Spöhrerschulfest in Bad Dürkheim, sowie Rechnungen für den Merkur nebst Einladungen zum Fest in Bad Dürkheim und Porto) gab es im Jahre 2007 Ausgaben i.H.v. 5.322,95 €, somit einen Nettozuwachs i.H.v. 1.503,10 €, so dass das Vermögen zum Ende des Jahres 2007 14.059,28 € betrug.

Das Jahr 2008 ist für die Finanzen des Vereins noch positiver verlaufen, da an Beiträgen, Spenden und Zinsen insgesamt 3.975,08 € eingenommen wurden. An Ausgaben (auch hier wieder vornehmlich die „Merkur“ von Dezember 2008, August und Dezember 2008, nebst Porto etc.) führten zu Ausgaben i.H.v. 1.444,08 €, so dass der Nettozuwachs des Jahres 2008 2.531 € betrug. Das Vermögen zum 31. Dezember 2008 betrug somit 16.590,28 €.

Der „Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler e.V.“ ist damit finanziell gut ausgestattet und aufgrund dieser gesunden Finanzsituation hatte der Vorstand auch beschlossen, den Jahresbeitrag mit 25 € je Mitglied beizubehalten.

Der Vorsitzende stellt den Bericht des Schatzmeisters zur Diskussion, die nicht gewünscht wird.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Günter Buck, einer der beiden Rechnungsprüfer, führt aus, dass der zweite Rechnungsprüfer, Jörg Weismantel, diesmal verhindert war, so dass er allein geprüft habe. Er konnte bei seiner gründlichen Prüfung keinerlei Unstimmigkeiten feststellen, ganz im Gegenteil, die Bücher und Finanzen des „Freundeskreises“ sind wohlgeordnet.

Günter Buck beantragt, den Vorstand zu entlasten. Die Mitglieder entlasten den Vorstand einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen.

TOP 5 Nachwahl eines Rechnungsprüfers

Der Vorstand hat diesen Punkt vorsichtshalber auf die Tagesordnung gesetzt, da über den Verbleib von Jörg Weismantel nichts bekannt war. Zwischenzeitlich hat sich Jörg allerdings gemeldet, so dass der Vorstand seinen Antrag, einen Rechnungsprüfer nach zu wählen, zurückzieht. Somit ist dieser Tagesordnungspunkt obsolet.

TOP 6 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird keine Wortmeldung gewünscht, so dass der Vorsitzende die Mitgliederversammlung um 16.45 Uhr mit dem Dank für die rege Teilnahme schließen kann.

Bad Liebenzell, 16. Mai 2009 HS/knö

gez. Johannes Scherer
Vorsitzender

gez. Marianne Mägerle
stv. Vorsitzende

gez. Max Jörg
Schatzmeister

gez. Manfred Steiner
Schriftführer